

Fröhen-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland
Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis mit der „Mittleren“ und Unfallversicherung frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2,50 RM, durch die Post 2,60 RM ohne Sachgebühren. Anzeigenpreis 0,15 RM pro mm, die Werbeanzeige 0,80 RM pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachkonto Leipzig 228 15. 64. Jahrgang. Halle, Donnerstag, den 19. September 1929. Nummer 221

„Ohne Rentabilität der Landwirtschaft keine Sozialpolitik“

Neues in Kürze.

Hindenburg hat gestern vormittag Berlin verlassen, um einen etwa vierzehntägigen Erholungs- und Jagdaufenthalt auf dem Lande zu verbringen, nachdem er wegen des Todes seiner Schwester seinen Urlaub unterbrechen mußte.

Die Gewerkschaften haben gestern im Reichsarbeitsministerium in dringlicher Form Vorstellungen über die Arbeitslosenversicherung erheben für einen befristeten Preisabbau durch Regierungsmassnahmen, wenn nicht die neue Lohnwelle schwere Erschütterungen des ganzen Wirtschaftslebens bringen soll.

Die Zunahme der versicherungsberechtigten Arbeitslosen in Großberlin ist anzusehen wöchentlich fast 10 000 Köpfe, also fast dreimal so hoch, als den Berechnungen der Kampfpromittierung über die Messung der Arbeitslosenversicherung erst für Ende Oktober zugrunde gelegt ist.

In der gestrigen unterfraktionellen Sitzung der Regierungsparteien zur Arbeitslosenversicherung wurde wiederum keine Einigung erzielt.

Der Reichsfinanzminister hat endlich der Vorlage auf Vermittlung einer Anleihe an die Reichsbahn für den Bau der öffentlichen Grenzlinien zugestimmt. Die Vorlage geht, wenn das Gesamtkabineet keinen Widerspruch erhebt, im Monat Oktober an die beteiligten Bundesländer.

Das Kapitulum des Reichsauditors für das deutsche Volksgesetz teilt mit, daß der Reichslandbund, der durch seine Präsidenten und maßgebenden Persönlichkeiten im Reichsauditorium seit der Gründung vertreten war, nunmehr auch als Körperschaft des Reichsauditors für das deutsche Volksgesetz beizutreten ist.

Am Montag beginnen die offiziellen Fraktionskämpfe im Reichstagsgebäude wieder. Für die am 30. September einsetzenden Plenarsitzungen liegt eine Fülle von Arbeit vor. Es liegen nicht weniger als 33 Anträge aus den Parteien selbst dem Hause vor, darunter die gestern erfaßten drei Mißtrauensanträge.

Auch Briand's „Echo de Paris“ und Poincaré's „Temps“ laute der Pariser „Gazette“ treten jetzt sehr deutlich dafür ein, daß Deutschland, dessen Panzertruppen eine Welterkundung werde, zur Fiktionskonferenz eingeladen werde. — Hoffi Frankreich etwa, auch in der Fiktionsfrage von Deutschland in ähnlicher Weise unterstützt zu werden, wie bei dem Abschlus im Haag?

Der Mailänder „Sera Secolo“ meldet aus Genf: Zum ersten Male stehen Italiener und Deutsche zusammen auf dem Gebiet der Mandatsrechte. Nach allem, was bekannt wird, war es höchste Zeit, denn in Damaskus besetzten die Franzosen Protestantinnen vor für die Ausübung der „Unabhängigkeit“ des Drusenlandes unter französischem Militärpatronat.

In einer Sitzung des japanischen Kabinetts erklärte der Marineminister zu den Seeabrüstungsplänen: Japan widerlegt sich der Waffenschaffung oder einer drakonischen Verminderung der Unterseeboote, da es diese als die wirksamste Waffe gegen eine überlegene Flotte betrachtet.

In der ungarischen Hauptstadt Budapest fanden große Volksversammlungen gegen Rumänen in der Minderheitenfrage statt. Die Schließung weiterer ungarischer Privatbanken im ehemaligen Eisenbürgen wurde bekanntgegeben. Es kam zu schweren Angriffen auf Rumänen und den ohnmächtigen Böhmerbund.

Ministererklärungen vor dem Landwirtschaftsminister

Auf der 59. Vollversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrates in Münster wurden nach dem Vorstandswort zwei Entschlüsse zur Fruchtbarerhöhung und zur Teufelischen Politik angenommen. Dann sprach der Präsident Brandes über „Die Stellungnahme zum Rentabilitätsprogramm der Landwirtschaft“ und der Geschäftsinhaber der Distrikto-Gesellschaft Dr. Solmsen-Berlin über „Der Youngplan und die deutsche Landwirtschaft“. Letzterer betonte, daß die Youngpläne — wenn überhaupt — nur durch Einschränkung auszuführen sind, und stellte folgende Hauptziele eines Agrarprogramms auf:

1. Die Agrarreform und damit eine Voransetzung für die politische Freiheit Deutschlands zu erlangen.
2. Die Handelsbilanz auszugleichen oder sogar zu aktivieren.
3. Raum zu schaffen für die von der Industrie erwerbslos gelassenen Bevölkerungskreise.

Reichsernährungsminister Dietrich (Dem.)

führte aus: Der Kampf um die Landwirtschaft ist ein Kampf um die deutsche Wirtschaft; denn ohne eine deutsche Landwirtschaft kann eine deutsche Wirtschaft überhaupt nicht bestehen. Die Reichsregierung sei durchaus entschlossen, im Rahmen des Gesetzes die Betriebe auf jede Art und Weise zu halten und den Verbrauchszwang energisch durchzuführen, daß er darüber hinaus gewillt sei, die Quote des zu vermalenden deutschen Getreides zu erhöhen, bzw. den Verbrauchszwang in einem bestimmten Umfang umzumandeln. Die Lage am Getreidemarkt sei immerhin nicht hoffnungslos; viel größere Sorge bereite die Preisgestaltung des Großviehs.

Was die Jinsen angeht, so werde die unangenehme Jinsen der Landwirtschaft, nämlich die der Rentenansprüche, aller Voraussicht nach am 1. April 1930 vermindert. Dadurch werde die Wirtschaft alljährlich 90 bis 100 Millionen Reichsmark sparen. Die Amortisationsfrist der Rentenansprüche werde auf 10 bis 12 Jahre verlängert werden.

Verlängerung der Passschußordnung.

Durch eine demnächst in der Preussischen Gesetzesammlung erscheinende Verordnung vom 18. September dieses Jahres ist die Geltungsdauer der preussischen Passschußordnung — die ebenfalls am 30. September dieses Jahres abgelaufen wäre — bis zum 31. März 1930 verlängert worden. Die Verlängerung ist erfolgt im Hinblick auf das in Vorbereitung befindliche neue Gesetz über landwirtschaftliche Passrechte. Sie will verhindern, daß zwischen dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes und die bisherige Regelung ein Zustand eintritt, in welchem ein Passschuß überhaupt nicht vorhanden ist.

Die Affentats-Angelegenheit Beschwerde der Verhafteten.

Von den in Altona bzw. Schleswig-Holstein in der Bombentatsaffäre verhafteten Personen haben acht gegen die Verurteilung in Berlin in der Strafprozessordnung vorgeschene Zustandsbeschwerden eingelegt. — Ein reichliches Heiden der Politikierung der Rechtsprechung, denn offenbar befürchten sie in dem von den Linksparteien befürworteten Berlin ein nicht recht sachliches Urteil.

Strafanträge gegen die Behörden.

Der Verleibler des verhafteten Polizeihauptmanns A. D. Nicksel führt in einem Schreiben an den Altonaer Oberstaatsanwalt Beschwerde darüber, daß seine Klienten nach der polizeilichen Festnahme nicht unerwähnt dem Richter vorgeführt worden seien, wie es § 128 der Strafprozessordnung verlange. Durch die Festsetzung der Verhaftung

Landwirtschaftsminister Dr. Steiger

machte die folgenden Ausführungen, die um so bedeutungsvoller sind, als der dem Zentrum angehörende Dr. Steiger Mitglied der sozialistischen Freiheitsregierung ist. Er führte aus: Setzt man die Preise von 1913 = 100, so zeigt die Großhandelspreise für landwirtschaftliche Produkte Anfang dieses Jahres einen Stand von etwa 132, erreichten im Mai einen Tiefstand von etwa 124 und haben sich neuerdings mit gewissen Schwankungen wieder auf den Stand zu Beginn des Jahres gehoben. Dieser Preisstand zeigt bei einem Index von etwa 137 für industrielle Fertigwaren die mangelnde Rentabilität der Landwirtschaft. Hierbei müssen sich die landstandwirtschaftlichen Kreise berufen klar sein, daß auch sie durch die traurige Lage der Landwirtschaft in Mitteleuropa gelitten werden und deshalb der Staat der Landwirtschaft auch in ihrem Interesse liegt.

Die Mittel zur Fortführung der Sozialpolitik, zum Schutze der Arbeit, werden weiter nur dann auch in Zukunft angebracht werden können, wenn es gelingt, die Landwirtschaft vor Unrentabilität zu schützen.

Zum Schutze der landwirtschaftlichen Erzeugung hat Preußen im Sommer Maßnahmen der Reichsregierung und des Reichslandes zugestimmt, die auf einen erhöhten Zollschutz bei Getreide, Mehl, Butter, Kartoffeln abzielen und die eine Teillösung der Maßnahmen darstellen, die auf diesen Gebieten von der Landwirtschaft gefordert werden. Neben die sozialpolitischen Maßnahmen muß die innere Abgrenzung treten, die von der Selbsthilfe der Landwirtschaft und von staatlichen Maßnahmen getragen werden muß.

Die für die Bewegung der Getreidebeurteilung in der Reichsstat eingestellten 3,75 Milliarden Reichsmark müssen nach meinem Dafürhalten der Getreidebewegung in vollem Umfang und ganz besonders im Interesse der stillen Landwirtschaft sofort dienlich gemacht werden.

feien seine Klienten in ihrem Betriebsungsrecht erheblich beschränkt worden. Da der Oberstaatsanwalt von sich aus gegen das geltend gemachte Vorgehen der Polizeibehörde nicht eingegriffen sei, stelle er seinerseits für seine Klienten Strafantrag wegen Freiheitsberaubung gegen den Polizeipräsidenten Eggerstein in Altona, den Kriminalrat Weigel in Berlin sowie gegen diejenigen Personen, die der Mitternacht ohne Weisung schuldig seien.

In Berlin erhalten sich die Gerichte, daß im Zusammenhang mit den Bombentaten ein Hauptschlag der Regierung gegen die Landbewegung und gegen die Nationalsozialistische Parteiorganisation in Vorbereitung sei.

Wieder polnische Militärflieger

Zwei polnische Flugzeuge überflogen nach einer Meldung des „Berliner Vol. Anz.“ aus Kolberg in etwa 400 Meter Höhe die 15 Kilometer von der polnischen Grenze entfernte pommersche Stadt Lauenburg und schlugen von hier aus die Richtung nach dem Flugplatz Stolp ein, über dem sie in geringer Höhe eine Schleife flogen. Dann flogen sie nach der polnischen Grenze zurück. Aus Königsberg wird gemeldet: Südlich von Allenstein überflogen gestern Abend wieder zwei polnische Militärflugzeuge die deutsche Grenze und kreisten etwa eine Stunde lang über deutschem Gebiet. Unabbar ist der Bevölkerung Dithrenens, daß die Reichsregierung keine energischeren Schritte gegen Polen zu unternehmen gewillt ist.

Freiwillige Invalidenversicherung.

Von Kurt Kesser, Merseburg.
Die freiwillige Invalidenversicherung stellt einen Teil unserer Sozialversicherung dar, dem leider im allgemeinen nicht genügend Beachtung geschenkt wird. Dies liegt wohl in erster Linie daran, daß diese Einrichtung in der Bevölkerungskreisen, für welche dieselbe in Betracht kommt und durch den Gesetzgeber mit Bedacht geschaffen wurde, nicht genügend bekannt, man fast sagen, unbekannt ist. Not und Sorge würden in manchem Hause nicht in dem derartigen Maße Einbruch halten, wenn hier rechtzeitig Vorkehrung getroffen wäre. Es würde ferner auch eine Entlastung der Wohlfahrtsvereinigungen, Fürsorgeverbände usw. eintreten, wenn in unserer Volksebene der Einrichtung der freiwilligen Invalidenversicherung in weit größerem Maße, als dies jetzt geschieht, Gebrauch gemacht wäre.

Bei dieser Versicherung hat man zunächst zu unterscheiden:

1. den freiwilligen Eintritt in die Versicherung, die sogenannte Selbstversicherung, und
2. die fortgeltende oder erneuerte Versicherung nach dem Ausscheiden aus einem versicherungspflichtigen Verhältnis, die sogenannte Weiterversicherung.

Zum freiwilligen Eintritt in die Invalidenversicherung zur sogenannten Selbstversicherung sind bis zum vollendeten vierzigsten Lebensjahr berechtigt:

- a) Gewerbetreibende und andere Betriebsunternehmer, die in ihrem Betriebe regelmäßig keine oder höchstens zwei versicherungspflichtige Beschäftigten; hierher gehören im allgemeinen: Kleiner Landwirte, Kaufleute, Händler, Handwerker, Gast- und Schankwirte, selbständige Handwerker usw.
- b) Personen, die lediglich gegen Gewährung freien Unterhalts beschäftigt werden, wie: Ehefrauen, Hauskinder und sonstige Angehörige;
- c) Personen, die wegen vorübergehender Dienstleistungen die Bestimmung der Reichsregierung versicherungsfähig sind.

Zur fortgeltenden oder erneuerten Versicherung zur sogenannten Weiterversicherung sind alle früher versicherungspflichtig gewesenen Beschäftigten berechtigt, für welche auf Grund ihrer Beschäftigung Beiträge entrichtet wurden, wobei es gleichgültig ist, aus welcher Ursache das Ausscheiden aus der Beschäftigung erfolgte. An zweifelsfrei erfolgt die Weiterversicherung unmittelbar im Anschluß an die vorausgegangene Pflichtversicherung, da auf diese Weise der Versicherte keine Gefahr läuft, evtl. bereits erworbene Ansprüche zu verlieren, die er dann wieder erwerben müßte. Dem der Anspruch auf die Gewährung der gesetzlichen Leistungen ist sowohl für Selbstversicherte als auch für Weiterversicherte an die Erfüllung von zwei Voraussetzungen geknüpft:

Erstens muß eine bestimmte Wartezeit erfüllt und zweitens muß die Versicherung bis zum Eintritt des Versicherungsfall — Eintritt der Invalidität, Todesfall, Vollendung des 65. Lebensjahres — fortgesetzt sein.

Die Wartezeit beträgt für Selbstversicherte 500 Wochen, für Weiterversicherte 200 Wochen, vorausgesetzt, daß bei letzteren mindestens 100 Pflichtbeiträge (Beiträge auf Grund versicherungspflichtiger Beschäftigung) nachgewiesen sind, sonst ebenfalls 500 Wochen. Die Fortsetzung der Versicherung bis zum Eintritt des Versicherungsfall ist unbedingt erforderlich, da sonst die auf Grund der geleisteten Beiträge evtl. bereits erworbene Anspruchsfähigkeit erlischt und der Versicherte seiner Rechte verlustig geht.

Es ist dies eine einschneidende und wichtige Bestimmung, deren Tragweite vielen Versicherten nicht bewußt ist. Namentlich früher Pflichtversicherte vernehmen es oft, nach dem Ausscheiden aus der versicherungspflichtigen Beschäftigung weiter Beiträge zu entrichten, und sind dann enttäuscht, wenn sie später mit den gestellten Versicherungsansprüchen abgewiesen werden. Für die Betroffenen ist es dann bitter, wenn sie erfahren müssen, daß ihre Ansprüche erloschen sind. Aber auch hier schließt Unkenntnis der gesetzlichen Bestimmungen ebensowenig wie sonst im Rechtsleben.

Eine Fortsetzung der Versicherung in vollem Umfang ist allerdings nach nicht mehr erforderlich, sobald ein Versicherter die Wartzeit erfüllt und die Annahmsfrist auf die Versicherungsleistungen erworben hat. Es genügt dann eine hohe Versicherungsleistung der Annahmsfrist. Eine solche erfolgt dadurch, daß ein Selbstversicherter innerhalb zweier Jahre bis zum Eintritt des Versicherungsfalles 40 Beiträge, ein Weiterversicherter 20 Beiträge entrichtet. — Je mehr allerdings Beiträge geleistet sind und je höher die Lohnklassen derselben entrichtet wurden, desto höher ist die Rente.

Die Höhe der zu leistenden Beiträge bestimmt sich seit 1. August 1925 nach dem Einkommen der freiwillig Versicherten, doch müssen mindestens Beitragsmarken der 2. Lohnklasse (80 Pfennige) verwendet werden. Als Einkommen gilt alles, was dem Versicherten an Geld oder Geldeswert zusteht, wie u. a. freier Unterhalt, Erträge aus Gewerbebetrieb oder Landwirtschaft auch soweit für die Versicherte für sich und seine Familie verbraucht, Zins-einnahmen, Renteneinnahmen usw. Die Verwendung zu niedrigeren Beitragsmarken geschieht bei höheren Renteneinnahmen und der Versicherte läuft Gefahr, daß er mit seinen Ansprüchen später abgewiesen wird.

Hat ein Versicherter es verstanden, die Annahmsfrist aufrechtzuerhalten, und ist dieselbe erloschen, so kann ein Wiederanstreten d. h. eine Wiederanrechnung der früher geleisteten Beiträge unter bestimmten Voraussetzungen erfolgen, und zwar unter folgenden:

1. Hat der Versicherte das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten und verwendet er wieder 200 Beiträge als Pflicht- oder freiwillige Beiträge (je gleichgültig), so gelten die früheren Beiträge wieder.

2. Hat der Versicherte das 40. Lebensjahr vollendet, aber noch nicht das 60. Lebensjahr überschritten, so löst die Annahmsfrist durch freiwillige Beitragsleistungen nur wieder auf, wenn er vor dem Erlöschen der Annahmsfrist mindestens 500 Beitragsmarken verwendet hatte und danach wieder 500 Beiträge entrichtet. Beim Eintritt in eine versicherungspflichtige Beschäftigung gelten die früheren Marken schon nach Vererbung von 200 Beitragsmarken wieder.

3. Hat der Versicherte bei Erneuerung des Versicherungsverhältnisses durch freiwillige Beitragsleistungen das 60. Lebensjahr vollendet, so löst die Annahmsfrist nur wieder auf, wenn er vor dem Erlöschen der Annahmsfrist mindestens 1000 Beitragsmarken verwendet hatte und danach eine Wartzeit von 200 Beitragswochen erfüllt.

Die Annahmsfrist gilt nicht als erloschen, wenn die zwischen dem erstmaligen Eintritt in die Versicherung und dem Versicherungsfalle liegende Zeit mindestens zu 3/4 durch Beitragsmarken belegt ist.

Dies sind in kurzen Zügen die Bestimmungen unserer freiwilligen Invalidenversicherung. Nach Besonderheiten hervorzuheben und genauer auf alles hier einzugehen, würde zu weit führen. — Mögen diese kurzen Ausführungen manchen Versicherten zum Nachdenken über seine Versicherung veranlassen und den fernstehenden mit dieser Einrichtung zum eigenen Nutzen und zum Segen der Allgemeinheit bekannt machen.

Die der Wärschauer „Kurier“ Marjankoff meldet, wurden in Pottsdorf-Oberhessen bis 15. September 810 Anträge von Eltern für die deutsche Minderberufsschule für ungültig erklärt.

Fische, die auf Bäume klettern.

Wohi jedes Tier hat in Bezug auf Körperbau oder Aussehen irgend eine Charakteristik, an das man beim Hören des Namens zuerst denkt. Bei dem Wort „Giraffe“ denken wir an den ungeheuren Hals, das Wort „Kugel“ verbindet wir mit „Kugeln“ und „Hissen“. Der „Fisch“ erinnert uns unwillkürlich an „Wasser“. In der Tat ist die Familie der Fische, der niederste Wirbeltierstamm, seinem ganzen Organismus nach dem Aufenthalt im Wasser angepaßt. Doch die moderne Entdeckungsgeschichte zeigt uns, wie in jeder Hinsicht noch so abgeschlossenen Tiergruppe nach verschiedenen Richtungen hin höhere und niedrigere Formen zu erkennen sind. So auch unter den Fischen. Und hier wenig bekannt ist es, daß einige der im großen Schritt gehen haben, den der Wirbeltierstamm auf seinem Wege zur Höherentwicklung nun mußte, nämlich die Vögelung vom Wasser, den fischen Versuch, sich als erste Pioniere auf das feste Land hinaus zu wagen, das dem Wirbeltier bis dahin verschlossen war.

Im Süden der großen Kontinente, besonders in Südamerika, Afrika und Australien, haust jetzt die kleine Familie der sogenannten Lungenfische. Der Name nennt uns schon die Fähigkeit dieser Tiere, das Atmen an der Luft. Die abweichende Form ist die australische, Ceratodus mit Namen, die nur eine unpaare Lunge besitzt. In Wärschauer von einer halben Stunde kommt der seltsame Fisch an die Oberfläche um schnaufend und prüfend zu atmen. Freilich gänzlich zum Lungenatmer ist er noch nicht geworden, er läßt neben noch die volle Kiemenatmung, wie sie bei anknüpfende Fisch besteht. Das erste Lunge ist übrigens nicht ohne einfach gebaut, sondern anatomisch sogar hoch differenziert, als Anpassung an den Kampf ums Dasein, den er mit dem Geiseln der Trockenheit zu bestehen hat. Sehr leicht tritt im Laufe des Daseins der Fisch ein, daß der Fisch zum Lande wird, welcher schließlich bis auf vereinzelte Wasserfische in dem sonnenbrüchlichen Boden

Regierungskrisis in Oesterreich?

Aus Wien verläutet: Oesterreich steht überfällig vor einer Regierungskrisis. Der Blockpaktler Schun hat, wie jetzt bekannt wird, in der Kabinettsitzung am Dienstag sich mit der Forderung des österreichischen Landbundes solidarisch erklärt, wonach bis 10. Oktober dem Parlament ein Gesetzesentwurf auf Verfassungsänderung vorzulegen ist.

„Die letzte Warnung.“

Ein Aufruf der Heimwehren. Die Pressestelle der österreichischen Heimwehren verleiht unter der Überschrift „Die letzte Warnung“ eine Verlautbarung der Bundesführung der Selbsthilfsvorände, in der es heißt, daß die Heimwehr diesmal ihre ganze Macht einlegen werde, um eine solche Wöhung der Verfassungsreform zu verhindern.

Ihre einmütige Forderung siesle in dem Verlangen nach einer Verfassung, die in gleicher Weise den österreichischen Bürgern wie den wirtschaftlichen Bedürfnissen der bodenständigen Bevölkerung entspreche. Die Heimwehr will ganze Reformen und eine ganze Wönung.

Es ist sich die gegenwärtige Regierung eher solchen Aufgabe nicht gewachsen, dann möge sie zurücktreten. Dann haben die bürgerlichen Parteien freie Hand, durch die Wahl einer starken Regierung, in der auch die Heimwehr den ihr gebührenden Einfluß besitzt, zur Entwirrung der Lage und zur Befestigung unserer innerpolitischen Verhältnisse beizutragen.

Klassenkampf im eigenen Auto.

Die nationalsozialistische Pressekorrespondenz schreibt: In Heidelberg studiert die Tochter des Reichsbankpräsidenten Schacht. Als Tochter des in Deutschland höchstbesetzten Mannes besitzt sie natürlich auch einen Mercedes-Wagen, in dem sie nicht nur zu ihren Kollegen fährt, sondern auch, da sie Mitglied der sozialdemokratischen Studentenvereine ist, an deren Veranstaltungen, Angehts der Tatsache, daß die hohen Einkünfte des Reichsbankpräsidenten Schacht a conto der aus dem deutschen Volk herausgedrückten Tribute gehen, kann man von Fräulein Schacht und ihrem Mercedes-Wagen wirklich sagen: Tutti tati — für unser Geld! Im übrigen gratulieren wir der Sozialdemokratie aufrichtig zu dieser neuen Schacht-Attraktion; nur weiter so zu, daß merkt es dann auch der kurze Prolet!

— Tatsächlich ist diese Klassenkammerin mit dem Vater gehalten Aristokratie höchst kurios. Denn wenn dieses Nationalbankpräsidententochterlein wirklich so dringend wünsche, daß jeder Klassen- (und Rassen-)unterschied abgeschafft und die Gleichheit der Sozialisten eingeführt werde, könnte sie doch eigentlich bei sich selbst den Anfang machen und zunächst für Auto abschaffen. Kapitalist sein und Sozialist spielen ist von Uebel.

Überdies soll es ja auch noch so manchen anderen „übertragenden Sozialisten“ mit Väter und entgegengesetzten Einnahmen geben, dem der Sozialismus nur als Mittel dazu dient, sich nichts zu tun und eine Rolle zu spielen, und der im stillen beim Gedanken an seine „Genossen“ vor sich hochlacht: „Die Welt will getroffen werden.“

Denne man der Heimwehr kein Verfall, so könnte die innere Spannung eines Tages an einer Explosion führen, die den reinen Parteipolitiker ganz sicher nicht erwünscht wäre.

Heute hätten die reinen Parteipolitiker es noch in der Hand, durch einen großzügigen Entschluß den veränderten politischen Verhältnissen Rechnung zu tragen, und das Schicksal in die Hände einer neuen Macht zu legen, welche die Fähigkeit und die Macht habe, eine Gesundung der wirtschaftlichen Verhältnisse Oesterreichs fortzuführen. Ob sie in einigen Wochen noch die Freiheit des Handelns hätten, das ist im Hinblick auf das stürmische Tempo, das die Entwicklung der Heimatbewegung eingeschlagen habe, fraglich.

Die Parteien seien am letzten Male gewarnt. Am 20. September können in der Heimwehr Wien vier große Aufmärsche stattfinden, die bestimmt nicht ohne tiefere Stimmung sein würden. Die Parteien der bodenständigen Bevölkerung auf die Entwicklung der politischen Dinge in Wien zu verlassen, das kein Politiker mehr den Ernst der Lage verkennen könne.

Die Salzburger „Chronik“ meldet aus Wien: Die Lage innerhalb des Kabinetts ist ernst, aber nicht hoffnungslos geworden. Zunächst verliert man die Verhängung des Verfalls in dem Ultimatum des österreichischen Reiches um zwei Monate. Man hat die nächste Kabinettsprechung auf Samstag angesetzt, um Zeit zu einer Lösung der Krisis zu lassen.

Der Mann hat recht!

Ein von Berlin enttäuschter Amerikaner. Der frühere Gouverneur des amerikanischen Staates New York, George S. Elzer, erklärte einem Vertreter der „Chicago Tribune“, er sei von seinem Tourneefußball nach Berlin enttäuscht. Das werde jedem Amerikaner zu ergehen, der in der deutschen Reichshauptstadt Kraft und Pose einer Weltmeister zu finden wolle. „Ein Unterton von Armut ist in allen Dingen zu erblicken. Meine Frau war betroffen von der geringen Zahl spielfähiger geübter Frauen und von der Vernachlässigung der Schaulustveranstaltungen. Nirgends sind Deutsche zu finden, die mit offenen Händen Geld ausgeben oder den Anzug einer großen Berlin wirklich gesehen. Das Nachkriegs-Berlin mit der Welt des Landes hinterlassen dem Eindruck der Verblüffung, die nach der nur noch in der Erinnerung vorhandenen Färbung freibt.“

Gouverneur Elzer versichert seinen amerikanischen Landsleuten, es sei alles nicht wahr, was von der Erlösung Deutschlands nachher auf der schweren Reparationsliste nach Amerika berichtet worden sei. Er habe in zwei Monaten Aufenthalt genug Gelegenheit gehabt, die Armut und Unzufriedenheit zu sehen. Er habe nicht einmal ein Amerikaner, der Deutschland richtig gesehen hat, so wie es leider ist.

Um die Zahlungsbank.

Die die Pariser Handels-Agentur berichtigt, wird der Organisationsausschuß für die internationale Zahlungsbank nicht am 28. September zusammenzutreten können, da Brüssel als Sitz für die vorbereitende Tagung nicht mehr in Frage kommt. Die Leiter der Emissions-

banken hätten beschlossen, selbst den Tagungs-ort zu wählen und seien zu diesem Zweck miteinander in Verhandlung getreten. Dem „Tempo“ zufolge dürfte die erste Sitzung des Organisationsausschusses nunmehr für den 7. Oktober in Frage kommen.

Italienischer Offizier als Spion in Frankreich.

Bei Chambéry, dicht an der italienischen Grenze, wurde ein italienischer Offizier namens Nizza unter Spionageverdacht verhaftet. Er entwich bald darauf und ist anschließend über die Grenze entkommen. In den militärischen Kreisen des Alpengebietes herrscht darüber große Erregung.

Nizza sollte sich vor zwei Monaten in dem Rekrutierungsbüro der Fremdenlegation in Nizza vorgestellt und sich anwerben lassen, indem er erklärte, er habe in Italien keinen Obersten geübt. Infolgedessen könne er nicht nach Italien zurückkehren. Er erzielte den Auftrag, sich in Marseille zu melden, aber er erschien dort niemals. Aufgegeben wurde als Reporter verhaftet und dabei stellte sich heraus, daß er dem italienischen Nachrichten-dienst angehört und sich von der Fremdenlegation nur deshalb anwerben lassen, um die französische Spionageabwehr zu hindern.

Die Ziele der Christlichen Gewerkschaften.

Auf dem Kongreß der Christlichen Gewerkschaften in Konstanz am 18. sprach der Vorsitzende des Christlichen Metallarbeitervereins, Karl Schmid, über Gewerkschaften und Christlichen Sozialismus. Die Führung des Christlichen Sozialismus im Wege der Preislenkung ist eine unabweisbare Notwendigkeit. Sie muß bald erfolgen, wenn nicht bei dem demnächstigen Ablauf der sozialistische neue schwerwiegende Erschütterungen unseres Wirtschaftslebens auftreten sollen.

Der Reichstagsabgeordnete Eugen Häfner (Spanbau) sprach über die Sozialpolitik und ihre Gegner. Die christlich-nationalen Arbeitervereine sind im Gegensatz zu den Gewerkschaften und Christlichen Sozialisten, nicht nur in der Wahrnehmung der Interessen des Arbeitervolkes, sondern weil sie nur darin die Gewähr für eine gesunde Entwicklung des deutschen Volkes nach innen und außen zu erblicken vermag.

Verleumdung der Reichswehr.

Die Berliner kommunistische „Rote Fahne“ hatte den Brief eines Herrn von Gage an den General von Hammerstein sowie den Brief eines Majors von Liebenow an den in der Bombenanschlagsangelegenheit verhafteten Reichswehrminister veröffentlicht, um angebliche Verleumdungen der Reichswehr zu den Bombenattentaten zu belegen. Das Reichswehrministerium erklärt jetzt dazu, daß es einem Major von Hammerstein gar nicht gilt und daß der Brief an Liebenow schon im Juni 1929 von einem kommunistischen Abgeordneten im Reichstag vorgebracht sei.

Im preussischen Landwirtschaftsministerium ist eine Ministerialkommission gebildet worden zur Feststellung der Ernteschäden durch die anhaltende Trockenheit und zur Vorlegung von Sonderanträgen im Kabinett gegen die zunehmende Notlage und Verfallung der Landwirtschaft.

Eine Doktor-Differenzial von Goethes Vater.

In der am 30. September und 1. Oktober stattfindenden Versammlung der Sammlung der Aufsätze im Auftrag des von Goethe'schen Pressebüros aus verschiedenem Besitz durch das Nationalhaus S. Gruppe-Berlin kommt u. a. die Doktor-Differenzial von dem Vater Goethes, Johann Caspar Goethe, zur Veräußerung. Von den weiteren Stücken der Aufsätze im Auftrag des von Goethe'schen Clemens von Brentanos zur Gründungsfeier der Berliner Universität am 15. Oktober 1810. Aus der Literatur um Stefan George, die mit 10 Nummern auf der Auktion vorliegt, interessiert ein Privatdruck der „Hilfsarbeiten“ Goethes aus dem Jahre 1801, der auf angelegten Aufsätzen beruht. Ein Druck ist von Goethe's „Königlichen Carneval“ zur Veräußerung, von dem Goethe selbst keinen Abzug in seiner Privatbibliothek besaß. Aus der Goethe-Literatur ist noch zu nennen Schubert's „Erl-

könig“, Privatdruck mit eigenhändigen Eintragungen des Komponisten. Zwei Kopien sind Heinrich Heine's „Deutsch-Französische Jahrbücher“ mit dem Titel „Deutsch-Französische Jahrbücher und Herwegh und Gutzkow's „Götter, Helden, Don Quixote“, ursprünglich unter dem Titel „Götter, Helden-Affen“, die beide sofort nach Erscheinen konfiszieren wurden.

Zur Veräußerung kommt ferner die Erstausgabe der Geschichte König Ludwig I. von Bayern und der „Knopfen-Körner's mit eigenhändiger Widmung des Adlers an den späteren preussischen Kriegsminister von Wien. Von Schiller liegt die erste Heberzeugung seiner Dramen aus Italienische durch Pompeo Ferrario aus dem Jahre 1810 und die erste frühere Ausgabe der „Räuber“, („The Robbers“), Dülfer 1793) vor. Von Antiquarische Bücher sind außerdem der „Kriegs- und dieccz trübsteis auf den Jahre 1622 bis 1628“ gedruckt. — In der Veräußerung der Bücher- und Pressebranche, bei denen auch Handzettelungen Verfallsansprüche zur Ausbesserung kommen, finden sich Drucke der berühmtesten Briefen der Goethe'schen und Goethe'schen Briefe, der Mutterbrief der Heidebrüder u. a. mit das Erstlingswerk Gerhart Hauptmann's „Promethidenlos“ angelegt, das sofort nach Erscheinen vom Dichter aus dem Handel gezogen wurde.

Aus der Jubiläumssammlung der „Hindenburg“ gelangt ein Exemplar zur Veräußerung mit einer eigenhändigen Widmung Goethe's: „Dem unbekannten Freund von der Vaterkraft“ widmet dieses Exemplar seine Widmung mit freundlichem Gruß der Verfasser. Wärschauer, März 1911.“ Neben einer vollständigen Reihe der Zweimonatsschrift „Wärschauer“ Jahrgang 1917 bis 1919 mit 24 Hefen, die von H. Geiger, W. Jäger, Max Reichert u. a. sind noch die vorliegenden 20 Stücke seltener Erdrinde von Werken Oskar Wilde's zu nennen.

Neues vom Tage Hindenburg an Dr. Edener.

Das Begrüßungstelegramm des Herrn Reichspräsidenten an den in Hamburg eingetroffenen Dr. Edener hat folgenden Wortlaut:

Sie sind herzlich willkommen in der Heimat und nehmen Sie erneut den Ausdruck meines besonderen Dankes und meiner aufrichtigen Anerkennung für die hervorragende Leistung entgegen, die Sie durch die Entdeckung der Luftschiffahrt um die Welt vollbracht haben. Meine besten Wünsche begleiten Ihre weiteren Pläne und Ihre künftige Arbeit.

Besahnt bezaunert ist, Sie wegen meiner Abwesenheit von Berlin nicht persönlich begrüßen zu können; ich hoffe aber, Sie bei späterer Gelegenheit in Berlin zu sehen.

Mit freundlichen Grüßen

ges. v. Hindenburg.

Hierzu telegraphisch genehmigt:
Für das überaus freundliche Begrüßungstelegramm gestatte ich mit meinen ergebenen und ehrfurchtsvollen Dank auszusprechen.

ges. Dr. Edener.

Staaten, Weißflughafen.

Dr. Edener, der wie berichtet, am Dienstag in Hamburg eintraf, hat im Laufe des Mittwochs wichtige Besprechungen mit dem Vertreter der Stadtverwaltung, dem Magistratsrat Dr. Müller, gehabt. Bei der Unterredung handelte es sich um den Ausbau des Flughafens in Berlin. In Berlin, wo Dr. Edener in der nächsten Woche eintrifft, sollen endgültige Beschlüsse gefasst werden.

Freispruch im Münchener Eisenbahnprozess.

Im Prozess wegen des großen Münchener Eisenbahnunglücks im Juli vorigen Jahres wurden gestern nach dreistündiger Beratung sämtliche Angeklagte freigesprochen. Die Angeklagten hatten gegen fünf Bahndirektoren Gefängnisstrafen von ein bis fünf Monaten beantragt.

Begründung gegen die Münchener Eisenbahner. In der Begründung des Urteils wird festgestellt, dass die Angeklagten der Münchener Hauptbahndirektion nicht den Vorwurfscharakter der Angeklagten haben, die man an die Einwirkung des größten Bahnhofs Bayerns stellen mußte.

Brandstiftungen in Berlin?

Brände, die sich in den letzten Tagen ereigneten, folgten sich in Berlin sehr häufig, doch ist nicht mehr an eine zufällige Häufung der Ereignisse zu glauben. In Mitteleuropa, gegen 7 Uhr, ist ein gegenüber dem Kriminalgericht in Moabit liegendes großes Gebäude von einem

Dachstuhlbrand

heimgesucht worden, der sich mit großer Schnelligkeit ausbreitete. Das Feuer hatte einen so großen Gewalt, daß die Flammen bis 20 Meter hoch zum Himmel emporloderten. Die Feuerwehr, die mit mehreren Zügen anwesend war, hatte mehrere Stunden mit der Abkämpfung zu tun.

Die Ausbreitung des Feuers wurde dadurch sehr gefördert, daß in einem Teil der Dachstuhldecken Feuer ausgebrach, die eine umfangreiche Hitze des in dem Hause wohnenden Straßenvorgängers, Rechtsanwalt Bohn, Agierten. Der weitlich sichtbare Brand hatte große Menschenmengen angezogen, so daß große Absperren vorgenommen werden mußten.

Am Laufe der Ermittlungen gerieten dann in der Kamerenzentrale die umfangreichen

Lagerplätze zweier Kohlenabfuhrleistungen

in Brand. Obwohl auf dem Grundstück seit den frühen Morgenstunden mehrere Arbeiter beschäftigt waren, wurde das Feuer erst verhältnismäßig spät entdeckt, als die Feuerwehr mit vier Zügen anrückte, war bereits ein großer Teil der auf dem Gelände stehenden Brennmaterialshäuser völlig vernichtet und die Wehr sah sich einem Chaos von brennenden Holz- und Kohlenstücken gegenüber, die eine umfangreiche Hitze und einen kaum zu beschreibenden Qualm entwickelten. Der Brand rief unter der Bevölkerung große Aufregung hervor, da ein Lagerplatz auf die angrenzenden Wohnhäuser nicht ohne den Verdacht der Missetat für die Ursache der Katastrophe immer neue Materialflut herbeizutreiben.

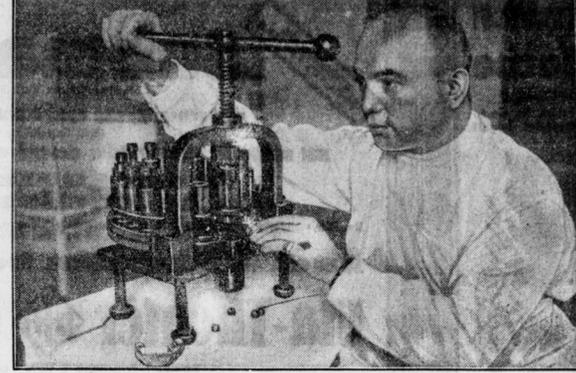
Die Kriminalpolizei hat eine eingehende Untersuchung in die Wege geleitet.

Bereites Eisenbahnmaterial.

Mittwochsfrüh beobachtete ein Kraftwagenfahrer, wie zwei Personen leere eiserne Leertöler bei Sonnenaufgang unterhalb der Straße (Süd-Ende) auf das Gleis rollten. Er benachrichtigte sofort die Ortspolizei in Sonnenschein, die 7-8 Wägen vom Eisenbahngleis entfernten ließ.

Als Täter wurden zwei betrunkenen Arbeiter aus Steinbrunn ermittelt.

Erfindung auf dem Gebiete der Zahntechnik.



Der Berliner Dentist Vermer hat eine Maschine konstruiert, die in 6 Stunden eine Goldkrone anfertigt. Die Zerteilung wird sich selbstverständlich auf den Preis aus der erheblich verbilligt werden könnte. Die Maschine

Zum Innsbrucker Vaternordprozess.

Der Schwurgerichtsprozess gegen den Dresdener Studenten Philipp Halsmann, der jetzt zum zweiten Male vor den Innsbrucker Richtern sich abspielt, beantragt auch diesmal das Interesse der Allgemeinheit.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen im Prozess Halsmann kam sowohl vom Verteidiger als auch vom Vorsitzenden erneut zur Sprache, daß beide mit einer Haupt

von anomalen Verfehen überführt werden. In den meisten dieser Briefe werden die Befolgungsregeln, insbesondere der Südtiroler, über, des Wortes bedürftig. Um die Unschärfe dieser Aufschriften zu demonstrieren, erwähnte der Vorsitzende, daß in einem der

Briefe, den er erhalten habe, der Tod des alten Halsmann mit der Möglichkeit eines Kampfes mit einer Ziege zu erklären versucht wird. In einem anderen Briefe bietet sich ein Heißer dem Gericht an, um den Tod Halsmanns aufzuklären. Der Vorsitzende erwähnte ferner, daß er und die einzelnen Geschworenen vom Publikum mit hinter sich in die Ecke des Saals geworfen. Der Vorsitzende ermahnte ihn mit den vorwärts

Die wachsende Spannung, die durch den Prozess hervorgerufen wird, wurde durch einen kleinen, an sich belanglosen Zwischenfall illustriert. Der Verteidiger hatte den Umhang eines ihm überbrachten Briefes zertrümmert und hinter sich in die Ecke des Saals geworfen. Der Vorsitzende ermahnte ihn mit den vorwärts

Bestellte Arbeit.

Den Auftraggeber um 10 000 Mark bezahlt. In das Pelagegeschäft eines Berliner Kaufmanns waren Einbrüche eingedrungen und hatten für 15 000 Mark Felle gestohlen. Bestagend erfordern der Geschädigte bei der Polizei und meldete den Einbruch.

Spuren wurden auch gefunden. Aber es schien höchst merkwürdige Einbrüche zu sein, die bei dem Kaufmann einen nächtlichen Besuch abgefaßt hatten. Sie hatten allerdings vorher in die Hände geholt, deren Sinn nicht recht einzusehen war, das Fährlos dagegen mit einem genau passenden Schlüssel geöffnet.

Nach diesen Feststellungen begannen die Beamten ihre Forschungen weiter auszudehnen und sich mit Zinsen zu beschäftigen, die dem Betroffenen schuldig unangekommen waren. Dieser mußte denn auch, in die Eng getrieben, zugeben, daß der Einbruch fingiert habe, da in seinem Lager ein Warenkonto von 15 000 Mark eingetretet lie. Er habe sich einen jungen Mann zur Ausübung eines garantierten Einbruchs engagiert und dafür 100 Mark gezahlt.

Der Beauftragte aber hat, wie sich herausstellte, seinen Auftrag also wirklich bekommen. Er hat sich einige Helfer mitgebracht, hat gemeinsam den Einbruch inszeniert und dann als kleinen Nebenbuhler, nach Waren für 10 000 Mark mitgehen lassen.

Es gelang der Kriminalpolizei, den unrecellen Einbrucher festzunehmen. Aber auch sein Auftraggeber und dessen Kontoristin, die im Nebenberuf seine Frau ist, mußten zu ihrem arabischen Nebenbuhler in die nächste Zeit im Volksgeschäftsamt Wohnung nehmen.

Wollenbruch über Paris.

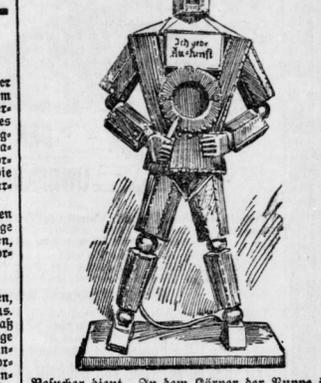
Nach fast einmonatiger vollständiger Trockenheit ist heute abend über Paris und Umgebung ein ungewöhnlich heftiges Gewitter niederge-

Der Tankbrand bei Hull.

Die Feuerwehre völlig machtlos. Der riesige Petroleumtank, der am Dienstag in der bei Hull (England) liegenden Tankanlage der Anglo American Oil Company explodiert und in Brand geraten ist, brennt noch mit unvermindelter Stärke. Schätzungsweise befinden sich in dem Tank, der etwa eine halbe Million Gallonen Brennstoff enthält, auch jetzt noch 150 000 Gallonen. Während der vergangenen 24 Stunden hat man jede bekannte Feuerlöschmethode zur Bekämpfung des Brandes versucht, ohne den geringsten Erfolg zu erzielen. Die benachbarten Tanks, auf deren Schutz sich die Arbeit der Feuerwehre zuerst ausschließlich konzentriert, sind bereits bereits erlosch, das große Tankgefäß anstehen, wenn sie von dem Feuerherd getroffen werden. Die Feuerwehren der ganzen Umgebung sind zusammengezogen. Aus dem etwa 40 Kilometer entfernten Leeds ist eine mit chemischen Feuerlöschmitteln ausgerüstete Sozialwehr herangezogen worden. Von London ist schon gestern abend eine große Sendung Chemikalien, die sich zur Feuerbekämpfung eignet, mit einem Schnellzug nach Hull geschickt worden.

Künstliche Polizisten.

Ein großes Wiener Warenhaus hat eine Art künstlichen Menschen in seinen Räumen aufgestellt, der als Ausnahmismaschine für die



Besucher dient. In dem Körper der Puppe ist eine Telephonanlage montiert, die alle an sie gerichteten Fragen beantwortet. Wie es heißt, beschäftigt die Wiener Polizei erst, auch in den Straßen derartige elektrische Polizisten aufzustellen.

Wirtschaftlerin Neumann soll in eine Irrenanstalt gebracht werden.

Die wegen des Mordes an Professor Rosen in Unterungshaushaft Wirtschaftlerin Neumann wurde von einem Gerichtspräsidenten in ihren Geisteszustand untersucht worden. Der Arzt hat kein sein Gutachten beendet; er nimmt jedoch darin eine endgültige Stellung, sondern hat beantragt, Frau Neumann in einer Irrenanstalt unterzubringen und dort noch einmal gründlich zu beobachten.

Eine ganze Ortschaft unter Wasser.

In Dorfe Wuffin (Kr. Schwane) wurde beim Brechen eines Brunnens eine Wasserleiter angebohrt, die mit hartem Stahl emporgeschossen und im Umkreis das ganze Gebiet unter Wasser setzte. Alle Bemühungen, die Quelle einzudämmen, sind mißlungen. Man verfuhr, in einer Entfernung von 100 Meter durch Erbohren einer zweiten Quelle die Wasserleiter abzutrennen. Man erreichte aber gerade das Gegenteil, denn nun werden bereits seit Tagen durch zwei in unvermindelter Stärke irrende Quellen die Acker, Gärten und Gehöfte unter Wasser gesetzt. Ein Befehl hat bereits sein Gehört räumen müssen.

Schwere Unwetter über London.

Ein fünfstündiger Regen ging Mittwoch über London nieder und bewendete die einmonatliche Regenlosigkeit. In verschiedenen Ortschaften waren die Straßen teilweise in riesige Bäche vermandelt. Der Blitz jagte an verschiedenen Orten ein. Bis jetzt werden drei mit Blitz Getöte gemeldet. Ein Knabe von zehn Jahren wurde in Dorchester getötet. Seinem Vater wurden die Beine gelähmt. In der Nähe von Colington Surrey schlug der Blitz in einen Baum, unter dem sich mehrere Personen geflüchtet hatten, ein, er tötete zwei Personen und ver wundete mehrere.

Sturmrischen an der französischen Küste.

Die französische Mittelmeerküste wird gegenwärtig wiederum von einem schweren Unwetter heimgesucht. Mehrere Ortschaften haben durch die Stürze durch Sturm eingestürzt, 15 andere sind stark bedroht. Auch vom territorialen werden heute Sturmrischen gemeldet.

Millionenvermächtnis.

Der in Wien im vorigen Jahre verstorbene Multimillionär Schweizer hat seiner Vaterlandsstadt 2 Millionen Schilling als Vermächtnis hinterlassen. Der Hinterlassenschaftsschwäger teilte mit, daß die Stadtgemeinde Anspruch auf einen Betrag von 24 Millionen Schilling habe, welcher Betrag nach dem Willen des Verstorbenen

Ein Kind lebt unter Affen.

Das bekannte Dschungel-Buch von Rudyard Kipling, in dem ein Kind von einem Wolfe aufgezogen wird, ist wieder einmal Wirklichkeit geworden. Kürzlich wurde in Delhi ein

Zwei Vermisste tot aufgefunden.

Der Arbeiter Heinrich Schmidt und die Buchdruckersfrau Emma Seibert, die seit dem 2. September vermisst wurden, sind gestern auf der Jeller Waldspitze tot aufgefunden worden. Schmidt hatte einer Begleitlerin und dann sich selbst den Hals durchgeschlitten.

Am Riebeckplatz **C.T.** Gr. Ulrichstr. 51
Auch in der 2. Woche
derselbe gewaltige Erfolg!

Es gibt keinen Vergleich in der Geschichte des Films, die ein so großes Geschehen von so tiefer Tragik u. elementarster Gewalt den Menschen nahebrachte!



VERDUN

DER FILM
 DES
UNBEKANNTEN SOLDATEN

Frontsoldaten, Männer, Jünglinge, Frauen, Mütter, Töchter, kommt in Scharen und schaut den gewaltigsten und objektivsten Kriegsfilm aller Zeiten.

Orte und Namen, die mit glühendem Stahl und Eisen in dieurchbarste Geschichte der Welt gebrannt wurden, rollen in bitterer Wahrheit an unseren Augen vorbei.

Februar 1916

Donaumont - Vaux - Thaumont - Damloup - Flourey - Kalte Erde - Souville - Azannes - Erabent - Haumont - Samogneux - Bras - Louvemont - Beaumont - Ornes - Fosseswald - Chaufourwald

Das ist der Film, den die ganze Welt sehen will!
 Der Film, der Millionen mahnt und erschüttert.
 Ein Tatsachenwerk! - Ein Kulturwerk!

Hierzu:
Der extra ausgewählte ganz ausgezeichnete
bunte Film- und Bühnentel
und im C. T. Große Ulrichstraße 51

Die neuesten Tonfilme

Beginn täglich 6³⁰, 9³⁰
Sonntag, den 22. September, nachm. 2.30 Uhr
 in beiden Theatern

Große Fremden- und Jugendvorstellung
 Jugendliche unter 14 Jahren zahlen täglich
 zur ersten Vorstellung halbe Preise

Zur Richtigstellung!

Unser Theater C. T. Große Ulrichstraße 51 ist das erste Theater in Halle, welches schon seit einem halben Jahre mit der Übersetzung und Hervorbringen

Tonfilm-Wiedergabe-Apparatur, System Tobis
 (Keine Schallplatten, sondern photographierter Ton)
 ausgerüstet ist, die es uns schon seit Monaten ermöglicht, auch größere und größte Ton- u. Geräuschfilme unserem verehrt Publikum zu bieten.

Stadt-Theater Halle
 Heute, Donnerstag
 20-22.15 Uhr
Ralfatta, 4. Mai
 3 alte Kolonial-
 geschichte von
 Gedundinger und
 Bredt.
 Freitag 20.00-22³⁰
Galvalleria
 tuffische
 (Sichtantige
 Bauernsöhne)
 Oper von
 S. Mascagni
 hierauf
Bagliacci
 (Verlobtendante)
 Oper von
 S. Deoncaffo

Textbücher
 sind zu haben in den
Bücherstuben
 der
Saale - Zeitung*
 (Allgemeine Zeitung
 für Mitteldeutschland)
 Rennischestr. 10,
 Kietzschmiedend. 6
 Tel. 246 46

MODERNES THEATER
 Trotz radikalem
Preisabbau
 ein Spielplan
 erster Güte!
 Freitag 20.00-22³⁰
Fritz Friemel
 der Meister-
 humorist
Carlo u. Rosilla
 das mondäne
 Tanzpaar
Golotto u. Parin.
 Tenor und
 Ballerina
Devadasi
 Javanischer
 Pantomanz
„Tala“
 Singspiel von
 Rado Lovel.
 Eintritt 50 Pf.
 auf allen Plätzen.
Rennbahn - Terrassen
 Heute 1/2 4 Uhr
Konzert
 8 Uhr
Tanz

Walhalla
 Dir. O. Kleinmann.
 Fernsprecher 29385.
Halle lacht! schreit! jubelt! über
3 Fratellinis
 die bestbekannten, lustigen Clowns!
 Natürlicher Witz und Frohsinn ernten
 unbeschreiblichen Jubel.
 Außerdem:
!! 8 Attraktionen von Ruf !!
 - Jede Nummer eine Sensation. -
Sonntag, den 22. September,
 nachm. 4 Uhr
Große Fremden-Vorstellung
 des gesamten Kolossal-Programms zu
 kleinen Preisen von 0.50 bis 2.50 Mk.
 Jeder Erwachsene 1 Kind b. 10 Jahr frei.
 Vorverkauf ab 11 Uhr ununterbrochen!

RAKETE Emil Reimers
 Fernruf 31449
Ab Freitag, täglich 8 Uhr
Emil Reimers
 und 10 erste Künstler
 „Halle lacht wieder!“

Überzeugend für den Erfolg eines Filmes ist die Qualität.

„Submarine“
 Columbia-Film im Verleih der Messtro
der sensationelle amerikanische Ton-Großfilm
 (kein Sprechfilm)
mit symphonischer Musik, Gesang und Geräusch-Effekten war
in der ganzen Welt
ein beispielloser Erfolg
 Der Film schildert in grandiosen Ober- und Unterwasser-Aufnahmen das tragische Schicksal des amerikanischen
 U-Bootbesatzes - 344* und seiner Mannschaft.

Auch Sie werden begeistert sein.

Ufa-Theater **UFA** **Alle Promenade**

Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.
 Ehren-, Vorzugs- und Freikarten ungtl.

Ufa-Theater **UFA** **Leipziger Str.**
 Morgen, Freitag, 2 Erstaufführungen
Das Riesendoppelprogramm

Jenny Jugo **Hoot Gibson**
 in
Flucht vor der Liebe **Das Geheimnis**
der Höllenschlucht

Ein neuer Jenny Jugo-Film der Ufa, in welchem die beliebte Darstellerin die Herzen aller Filmfreunde auf neue erobert. Eine schlichte und doch bewegte Geschichte von Freud und Leid, von großer Liebe und selbstlosem Verzicht, in deren Verlauf die Künstlerin Gelegenheit hat, den ganzen Reichtum ihrer Ausdrucksmöglichkeiten zu entfalten.

In den weiteren Hauptrollen:
Kurt Gerron, Paul Heidemann, Paul Otto u. a.

Sonntags 3 Uhr **Bedeutend verstärktes Orchester!** **Werktags 4 Uhr**

Auswärtige Theater

Reuss Theater
 in Seiyag
 Freitag, 20. Sept., 20.00
 Salome

Mitec Theater
 in Seiyag.
 Freitag, 20. Sept., 20.00
 Katharina Amie

Reuss Operettens-
Theater in Seiyag
 Freitag, 20. Sept., 20.00
 Gräfin Mariza

Friedrich - Theater in
Seiyag
 Freitag, 20. Sept., 19.30
 Berientomböie

Stadt-Theater in
Wagbeurg
 Freitag, 20. Sept., 20.00
 Ein

Stadt-Theater in
Grurt
 Freitag, 20. Sept., 19.30
 Prinz Louis Ferdinand

Deutsches National-
Theater in Weimar
 Freitag, 20. Sept., 20.00
 Pygmalion

Umberto
Urbano
 der berühmte Bariton von der
 Malländer Scala
 ist heute das große musikalische
 Ereignis

1. Oktober Stadtschützenhaus.
 Karten bei Hothan, Verkehrsbüro und
 Rammelt.

SCHAU-
BURG

Sonntag, d. 22. September
vormittags 11 Uhr
Der Großfilm
Bremen
Königin
der Meere

Kapitän CARL HELD - Bremen spricht
Der Welt schönstes Schiff
Deutschlands Stolz

Schiffwerft mit ihren gigantischen
 Maschinen - Auf der Probefahrt
 Wie wird ein Dampfer abgefertigt?
 (Heißöl, Proviant, Gepäck, Auto-
 mobile, Post, Passagiere) - MH 27
 Meilen über den Ozean - Das
 „blaue Band“ - Ankunft in New
 York - Rückkehr nach Bremen

Karten im Verkehrsbüro „Roter Turm“
 und an der Kasse der Schau Burg

CAPITOL
 Halle (S.) Lauchstädt Str. 1a Tel. 33440

Heute bis Mittwoch
 Die schönsten Stunden, die Ihnen je ein Film beschert
 erleben Sie heute bei dem zur Erstauf-
 führung gelangenden Lustspiel-Großfilm
 „Menschenschlangen“ „Applausfilme“
 so beginnt das Berliner Tageblatt den Bericht.

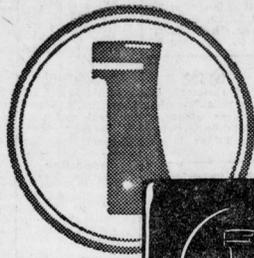
CLARA BOW

4 HERREN
suchen Anschluss

Die Abenteuer einer modernen Eva.
 „Deutsche Zeitung“: „Das ist ja eine reizende
 Angelegenheit. Ein Film, der weit über
 das Durchschnittsmaß hinausragt.“
ferner: Bebe Daniels in
„Abenteurer in Paris“
 Bebe Daniels-Filme sind immer ein Erfolg!
 Die süße kleine reizende Bebe, der weibliche
 Douglas Fairbanks, ist berückend schön in
 diesem Film.
 Dieses Programm läßt die grauen
 Sorgen des Alltags vergessen!

Beginn: 4.30 6.30 8.30

Die Leser nützen sich
 und ihrem Blatt, wenn sie sich
bei Einkäufen
 auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten
 unsere Abonnenten darum. ---



6 Pf.

Wir brauchen nicht vor
Nachahmungen
zu warnen.

Es ist zwar häufig versucht worden, die
Mischung der Cigarette

GELBE SORTE REEMTSMA

nachzuahmen, aber diese Versuche mußten erfolglos bleiben.
Die Eigenart dieser im In- und Ausland weit berühmten Cigarette
beruht nicht nur auf dem Mischungsgeheimnis, sondern auf
Tabakqualitäten und Fabrikationsmethoden, die ein Höchstmaß
an Milde und Bekömmlichkeit mit einem besonders angenehmen
flüchtigen Aroma verbinden lassen.

umber.
ferem
Auf-
n, als
leben
den
a m o.
etnem
ellen
ausgibt,
sich in
rhaupt
aber,
altung"
s Wils-
Berke
ren ist
ren ist
wieder-
n a G.
Höfner-
in voller
Seht,
in der
Thema:
genwart,
sich an
ohnanbi,
fen und
terrang-
eingang.
lung des
echt zum
avalleria
General-
ung von
artie der
koka mit
laccel" in
Spiszeit.
er. Am
lean Bil-
tator" in
Geisler,
Charlotte
ib. Paul
n. Zum
Operetten-
Musik-
elleitung:
er. Die
uspiererin
t Oktober
n eigen
ebig" zur
ie Dret-
der Be-
atschlossen,
itur- und
ngen der
nd Riere
m Gebiet
die Mit-
altung für
am lom-
n Bienen-
reer" mit
(Stemen).
rt. 8 Uhr
Variete-
tis sowie
e ausber-
22. Sept.,
u feiert
erwachsene
Anzeige.)
ife.
lunt die
ortlichkeit.
endungen
Blag.
malung
altstelle
n Fahr-
n oberen
gt ohne
e haben
nweg 25
er noch
kreuzung
ie Halte-
nd noch
altstelle
itte des
gang der
Es sind
higastes,
lichteiten
t. Viel-
hrieben,
der An-
nen kann
hen, son-
eber, der
r brandt
erwerben.
rden für
e Inhalt
er dieser
für den
nderung:
enburg:
Rinfahrt
4,70 Pf.
s R-G-
Reaunt-
reanteur
eigent-
r Schiffs-
br. für
feinere

Aus der Heimat Bienen und Bienenste.

Bienenzüchtertagung. Oberbölling a. Sec. Der Bienenzüchterverein Zeitzenthal...

Berüchtigte Wilderer.

Saalbörse. Dienstag nachmittag beobachtete ein hiesiger Einwohner zwei fremde Männer...

Post auf dem Jahrmarkt.

Eisleben. In diesem Jahre soll nach einem Male auf der Messe eine Zweigeltische des Postamtes eingerichtet werden...

Vom Kirchenbau.

Mansfeld. Am Dienstag ist auf dem Turmstein der St. Georgskirche von Klempnermeister Sachmann der Gegenwart der Erläuterung...

Wettlauf um Ellinor

Roman von Genta Kadel. Copyright bei Greiner & Co., Berlin NW 6. (1. Fortsetzung.)

Friedhof aus der Steinzeit.

Rannburg. Vom cand. praefect. Friedhof Karl Pader wird der Volkreis gefahren: 'Räuberfunde' zu Berlin grub ich am 16. September...

Auch ein Weltrekord.

Hofenwisch. Das Großkraftwerk 'Goltes Hofenwisch' hat einen neuen Weltrekord aufgestellt...

Das Verhängnis im Steinbruch

Leisnig. Im Steinbruch des Reichsleiters Günthermeyer war der Arbeiter Friedrich nach der Arbeit im Steinbruch des Sägelohndes hand...

Ein Kind trägt Oengul in die Scheune.

Geistfeld. In der Scheune eines nach Rittergut gehörenden Wohnhauses brach auf eigenartiger Weise Feuer aus...

Die Ernte von 104 Morgen vernichtet.

Hörselosen. Ein der Firma Gebr. Dippe gehörender Diener, der Ernte von 104 Morgen Hafer entzündete, brannte vollkommen nieder...

Eine Feuerwehrrübung, aus der Ernst wird.

Größere Feuer auf einem Gremminer Gut. Größenshagen. Kurz vor 9 Uhr abends wurde Diensttag die hiesige Feuerwehr zu einer vereinigten Übung...

Die begehrten Polenmäddchen.

Wesserscheer. Gatterfeld. Anlässlich der Feier des Kaiserfranz 85. Jahrestages wurden in Wesserscheer...

Gastwirte und Polizeifunde

Weimar. Der geschäftsführende Landesverbandsvorstand des Thüringer Gastwirtsverbands teilte den angelegenen Vereinen in Thüringen mit...

Unbillige Härte.

Stuhl. Vom 1. Oktober d. J. ab wird die 'Ankündigung' bis zum März in Weimar erst für die Erhöhung gibt den Bürgerverbänden...

Fahrradmar der größten Formats.

Hundert von Fahrern gestohlen. Erfurt. Ein außerordentlicher Fang gelang der hiesigen Kriminalpolizei. Seit langem hatte ein Fahrrad die Erfurter Hauptstraßen...

Der rasende Polizeimann.

Witten. In der Nachbarstadt Plamitz hat sich in der Nacht ein Polizeibeamter, der Oberwachmeister Atermann, schwere Uebertretungen...

Die Herren zusammen und berieten.

Die Herren standen freudig und anerk. Die Beredsamkeit wurde herausgehört und teilweise zerrissen, eine Partie geschritten. Ein 23 Jahre alter Sohn der Familie war aus Angst...

Wurde ihm nach sich aus Trittbret des eleganten Sportwagens. 'Abendblatt! Abendblatt!'

Die beinahe noch nasse Zeitung wirbelte vor Georges Gesicht. Ein Gelächter flog zurück, von schmaligen Fingern gefasst...

Ellinor Stanley, die einzige Tochter des Zeitungsmanns, Mac Stanley, die vor drei Tagen aus rätselhafter Weise verschwand!

Warum hatte sie sich ihm nicht anvertraut, sie liebte ihn doch? Rästel über Rästel. Aber er hatte die erste Spur. Er allein wusste, dass sie in Neuporz war...

'Mac Stanley! Mac Stanley!' rief er. 'Sie sind nicht verstanden, der Teilnehmer wünscht seinen Anruf mehr!' 'Gerücht noch mal! Wie von einer Karantelle geflohen fuhr Smith aus. 'Jetzt gehe ich in die Höhe des Bösen, und wenn es mich meine Stellung kostet. Es ist Befehl, von oben'...

Ellinor Stanley, die einzige Tochter des Zeitungsmanns, Mac Stanley, die vor drei Tagen aus rätselhafter Weise verschwand! Nichts weiter. Kein erst werdender Artikel. Nur die mysteriöse Unterfährte zu dem Bild. Also Ellinor Stanley blieb sie. Benutzte sich, ein kleiner Anhaltspunkt. 'Du mußt mich finden', hatte sie gesagt. Also war sie freiwillig verschunden. Nichts! Sie verfolgte man sie...

Herren zusammen und berieten. Das war ja eine fatale Angelegenheit! Die schöne Tochter des Chefs war verschunden! 'Was sagst du, Alice?' 'Er sitzt in seinem Zimmer und lästet seinen vor.' 'Verstündlich!' 'Aur Hopkins ist bei ihm!' 'Hopkins war der Chefredakteur des Hauses, ein alter Herr, schon jahrelang im Dienst. Als er gestern abend die Nachricht von Ellinors Verschunden in den Abendblättern gelesen hatte, war es ihm, als trafe ihn der Schlag. Er kamnte Ellinor von Kind an und verehrte sie mit einer väterlichen Liebe.'

Aber wie konnten die anderen Männer zu dieser Nachricht kommen? Er selbst mußte doch nichts davon. Ihm war nichts gemeldet worden. Noch am selben Abend hatte er sich zu Stanley begeben und war sofort empfangen worden. Die Unterredung wurde unter vier Augen geführt. Als er nach zwei Stunden die prachtvolle Villa Sainrens verließ, waren seine Augen feucht. 'Das Girl! Das Fräulein! Donnerwetter, dazu gehörte Mut! Aber die Ellinor würde es schaffen, keine andere!' 'Dann war ein Verlöbten über ein altes, guttes Geschäft gegangen, ein verächtigtes Mädchen. Kichernd rieb er die Hände miteinander. 'Na, wartet, das gibt ja eine Sache, da werdet ihr ja auch die Zähne aufsetzen an dem Mädchen, das euch Ellinor zu machen gibt.'

Im Verlagsgebäude erhob sich ein Klingelzeichen. Die Köpfe der Herren hobten aus einander. Die Stenotypistinnen schauten neugierig auf. Die Botenjungen schickten und räumten. 'Das große Saal!' Aus allen Zimmern strömten die lebenden Herren und Damen und begaben sich unverzüglich in das große Konferenzzimmer. In erwartungslosem Schweigen standen...

Dresdener Bank, mit der Führung der Geschäfte beauftragt, um mit Unterstützung von Großbanken eine Sanierung herbeizuführen.

Herr Stöckert-Bergerode war Präsident des Verbandes der deutschen Standesherrn und auch Vorsitzender des Invalidentendents.

Die amtliche Zeitungen weiter melden, ist der Sanierer Johann Wagner, der bisherige Leiter der Hofbuchdruckerei, als Leiter der Sanierung beauftragt.

Mitteldeutscher Invalidententag. Der Mitteldeutsche Landesverband im Invalidententag und Elternvereine werben fleißig für seinen Verbandstag ab.

Leichenfund im Buschwerk. Infolge der Kälter der Grobsteife in seinem Heide zwischen Dambachhausen und Hegen...

Zwei Todesopfer an der Unfallfalle. In der gefährlichen Kreuzung Donaustrasse-Raumburger Straße haben zwei Mannes-Verkehrler zu Schaden gekommen.

Zur Verhaftung von Frau Dobel. Imena. Die in Imena im Zusammenhang mit der Untersuchung gegen die Bombenattentäter verhaftete Frau Dobel ist eine dreimal verheiratete Frau im Alter von fast 50 Jahren.

Submarine-Tonfilm. Am Freitag eröfnet hier im Ufa-Theater alle Premieren, der erste Ufa-Tonfilm. Und was ist es für sensationelle, amerikanische Tonfilm „Submarine“.

50000 Säuglinge sterben in der ersten Lebenswoche.

Deutscher Hebammenstag.

Deutscher Hebammenstag. Der Allgemeine Deutsche Hebammenverband trat am Dienstag hier zu seiner Jahresversammlung zusammen. Die Vorträge erstarrten den Gehörtsbericht über das verlorene Jahr.

Den ersten Vortrag hielt an Stelle des beabsichtigten Prof. Hammerlag aus Berlin der Prof. Dr. Martin aus Gießen über die Aufgaben der Hebammen bei der Geburtshilfe.

Die Vorträge über die Heranziehung der Hebammen zur Schwangerschafts- und Mutterfürsorge in Stadt- und Landgemeinden, die ursprüngliche Stabtmittelärztin Dr. Schöder, Oberhausen, und Kreismedizinalrat Dr. Tünger, Blumenthal, hielten wollen, übernahm Professor Rott aus Berlin die Vorlesung.

„Thüringen ein Paradies.“ Ein amerikanisches Urteil.

Ein amerikanisches Urteil. Einer der ausländischen Zelleneigner der Eisenacher Kirchengemeinde, Dr. Tippy aus New York, schilderte in der neuesten Nummer des „Evangelischen Deutschland“ seine Eindrücke in Thüringen.

Un unsere Leier!

Uns wird mitgeteilt, daß Werber anderer Zeitungen verbreiten, unsere Abonnentenfürsorge würde zum 1. Oktober d. Js. aufgehoben. Das ist nicht der Fall!

Verlag und Schriftleitung der „Saale-Zeitung“.

bisher nur sah und sich mit Hilfe der Phantasie „in Gedanken hörbar“ vorstellte — oder durch einen feier gewöhnlichen Musiker zwar hörbar aber doch begehrtmäßig und nicht wirklich mit dem Sinne abhören zu können.

und neben dem Bahnhofs-Innenhof von wenigen Tagen sind die befallenen Räume völlig entblättert worden. Auch im Kurpark werden an der mit Nadeln eingetragenen Karte die Nadelbäume in Berlin-Grünow zur Untersuchung und Feststellung eingelangt.

Baumschädling.

Proble. Der im ostfälischen Vindenberg verblüht hat aufgetretene Baumschädling ist von der Anhaltischen Landesregierung in Bernburg als der gelbe Stämmliche Kiefernwickler bezeichnet.

„Der furchbare Augenblick.“

„Der furchbare Augenblick.“ Nicht an dem Standesamt. — Wutstürme der Braut. Rassel. Im hiesigen Standesamt mochte sich ein Scherzschmeißer mit der Tochter eines angesehenen Bürgers irren lassen.

Zepelinhafen Leipzig—Möckau?

Leipzig. Der Aufsichtsrat der Leipziger Luftschiffahrt- und Flugplatz-A.G. hat in seiner letzten Sitzung Beschlüsse gefasst, die den Bau eines Zepelinhafens in Möckau anzuordnen.

Mein-Großvater. (Vergewaltiger Gattin)

Mein-Großvater. (Vergewaltiger Gattin) In der Nähe wurde ein Storch beobachtet, der sich dort lange aufhielt, ohne sich von den Menschen fern zu halten.

Prof. Dr. Heldmann 60 Jahre.

Prof. Dr. Heldmann 60 Jahre. Der langjährige Vertreter der mittleren und neueren Geschichte, insbesondere der historischen Hilfswissenschaften und älteren deutschen Rechtsgeschichte an der Universität Halle, Dr. Karl Heldmann, begeht heute seinen 60. Geburtstag.

Ein Carlisle-Tonfilm.

Ein Carlisle-Tonfilm. In Göttingen, in der sich das Grab des großen Schriftstellers Carlisle befindet, wurde dieser Tage zur Erinnerung an den Dichter ein Tonfilm erlitten.

KLASSE FÜR ALLE

Offene Stellen

Tüchtige Herren mit Organisations-talent

Können lohnende Positionen erlangen. Arbeit in Beamtenstellen mit vorteilhaften, lohnbestimmenden Kriterien. Bewerbungen erbeten an die Betriebsstelle Wilhelm Jung, Halle a. S., Poststraße 47.

Kraftwagenführer

jüngere, getrennt Autoschloffer, zuverlässig, für Lieferwagen gesucht. Ausweis erwünscht. Offert mit Gehaltsansprüchen an D 2887 an die Expedition dieser Zeitung.

Kaufher

berufenen Meister der auch Kleinarbeiten übernimmt. Angebote mit Photo, Zeugnis- und schriftliche Mitteilungen erbeten. Schriftliche Angebote an: Kaufher, Post 1010, Postfach 1010, Post 1010 bei Leipzig.

Gewerbelehre

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Gewerbelehre

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Gewerbelehre

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Gewerbelehre

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Gewerbelehre

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Gewerbelehre

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Gewerbelehre

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Gewerbelehre

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Gewerbelehre

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Gewerbelehre

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Suche für sofort od. 1. Oktober perfekte Köchin

für Hotel u. Restaurant. Hotel Zähringer Hof, Gotha (Thür.).

Hausmädchen

für kleinen Haushalt (ohne Putzfrau). Frau Wundereckel, Wegner & Söhne, Augustenstraße 5.

Hausmädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Hausmädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Hausmädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Hausmädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Hausmädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Hausmädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Hausmädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Hausmädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Hausmädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Hausmädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Hausmädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Hausmädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Hausmädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Suche für sofort od. 1. Okt. lauberes, chrischliches, fröhliches 15 bis 17jähriges Mädchen

nicht unter 18 Jahren, bei od. Behandlung Frau Hansa Gell, Sankta a. Unstr., Reichstraße 12, 1 Tr.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Suche für sofort od. 1. Okt. lauberes, chrischliches, fröhliches 15 bis 17jähriges Mädchen

nicht unter 18 Jahren, bei od. Behandlung Frau Hansa Gell, Sankta a. Unstr., Reichstraße 12, 1 Tr.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Suche für sofort od. 1. Okt. lauberes, chrischliches, fröhliches 15 bis 17jähriges Mädchen

nicht unter 18 Jahren, bei od. Behandlung Frau Hansa Gell, Sankta a. Unstr., Reichstraße 12, 1 Tr.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

Mädchen

zum 1. Okt. od. spätr. Stelle in Halle a. S., Poststraße 24.

